



Foto: Lars Laue/Neue Osnabrücker Zeitung

**LIEBE LESERINNEN
UND LIEBE LESER,**

helfende Hände schlägt man nicht!

Gewalt und Angriffe gegen Einsatzkräfte sind völlig inakzeptabel und dürfen niemals toleriert werden. Da darf es kein Kleinreden geben!

Ob Polizei, Rettungskräfte, Feuerwehrleute oder andere Helferinnen und Helfer: Diese Menschen riskieren jeden Tag ihr Leben, um uns und unsere Gemeinschaft zu schützen. Sie verdienen unseren Respekt und Dankbarkeit - nicht Gewalt und Missachtung!

Es geht dabei im Kern nicht um die Frage, ob die Böllerei in der Silvesternacht gut oder schlecht

Weiter auf Seite 7

**DANIELA BEHRENS ALS
INNENMINISTERIN IST
EINE SEHR GUTE WAHL**

Aufgrund der ehrenvollen Berufung des Niedersächsischen Innenministers Boris Pistorius durch Bundeskanzler Olaf Scholz in das durch den Rücktritt von Christine Lambrecht frei gewordene Bundesverteidigungsministerium stand auch im Landeskabinett ein Stühlerücken an.

Ministerpräsident Stephan Weil hat die bisherige Sozialministerin Daniela Behrens, die schon einige Tage kommissarisch das Innenministerium führen durfte, mit der Leitung dieses wichtigen Ministeriums beauftragt.

Und das Sozialministerium leitet nun der bisherige Göttinger Bundestagsabgeordnete Andreas Philippi, ein Facharzt und ausgewiesener Gesundheitsexperte.

„Ich freue mich, dass mit Daniela Behrens eine sehr erfahrene und hochkompetente Politikerin das Niedersächsische Innenministerium übernimmt. In der Hochphase der Corona-Pandemie hatte sie das Sozialministerium für die aus persönlichen

Gründen zurückgetretens Carola Reimann übernommen und erwies sich in kürzester Zeit als hervorragende Managerin und Fachfrau der hochkomplexen Thematik im Sozialbereich. Mit großer Umsicht, Augenmaß und klarer Führung hat sie das Land durch die größte Gesundheitskrise seiner Geschichte gesteuert. Bei Daniela Behrens ist die innere Sicherheit unseres Landes in guten Händen.“ sagt dazu der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels

Siebels begrüßt auch die Entscheidung von Ministerpräsident Weil, das Sozialministerium mit Andreas Philippi zu besetzen. Als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis 53 Göttingen kenne er sich mit landespolitischen Fraen bestens aus.

Seit 2011 ist Philippi Mitglied der SPD-Kreisfraktion im Landkreis Osterode/Harz und seit 2016 im Landkreis Göttingen. Er ist stellvertretender Landrat und Vorsitzender des Ausschusses für Soziales und Gesundheit im Landkreis Göttingen. Seit 2021 ist er Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Göttingen.

DIE SAMTGEMEINDE BROOKMERLAND ERHÄLT EINEN LANDESZUSCHUSS VON 1,25 MIO. EURO

Der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels freute sich bei einem Besuch im Brookmerland mit Marienhafes SG-Bürgermeister Gerhard Ihmels über den gerade eingetroffenen Bewilligungsbescheid für die Erweiterung des Gewerbegebietes Hansestraße über 1.253.834 Euro.

Das Geld stammt aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) und somit aus Mitteln des Landes Niedersachsen und des Bundes.

Die Samtgemeinde wird diesen nicht rückzahlbaren Zuschuss zweckgebunden für die Erweiterung des Gewerbegebietes „Hansestraße“ in Upgant-Schott einsetzen, für die mit Kosten von 2.089.724 Euro gerechnet wird; der Fördersatz beträgt damit 60 Prozent. Die Maßnahmen müssen bis Ende 2024 abgeschlossen sein.

Die Erweiterungsfläche ist 3,2 ha groß und schließt direkt an das bestehende Gewer-



begebiet an. Zu den anteilig finanzierten Projektkosten gehören u.a. der Straßenbau einschließlich einer neuen Linksabbie-

gespur, der Bau eines Regenwasser- und eines Schmutzwasserkanals sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. ■



SCHÖNSTER TERMIN DER WOCHE: vorlesen im Kindergarten. Am bundesweiten Vorlesetag habe ich diesmal im Kindergarten Mühlenhof in Großefehn aus dem Buch „Die kleine Hexe“ vorgelesen. Mir hat das große Freude gemacht. Deshalb Danke an die Kinder, die aufmerksam zugehört haben und natürlich an das ganze Team des Kindergartens für ihre Arbeit und Mühen. Mit dabei auch der Bürgermeister Erwin Adams. Erwin hat in der Krippe vorgelesen, und die Kinder dort waren wohl auch zufrieden.



BEIM NEUJAHRSEMPFANG in Großefehn ist dieses Gruppenfoto entstanden. Es zeigt (v.l.) Landrat Olaf Meinen, den Ortsbürgermeister von Mittegrosbefehn und ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Detlev Schoone, den Ortsbürgermeister von Ostgrosbefehn und ehemaligen Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Großefehn Friede Schoone, den Ortsbürgermeister von Wrisse, Fraktionsvorsitzenden und Bauausschussvorsitzenden Wolfgang Dirksen, den Landtagsabgeordneten Wiard Siebels, Großefehns Bürgermeister Erwin Adams und das Kreistagsmitglied Enno Krüßmann, stellvertretender Bürgermeister und stv. Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat.



GEMEINSAM MIT DEM NIEDERSÄCHSISCHEN MINISTER FÜR UMWELT, OLAF LIES - inzwischen wieder Wirtschaftsminister - konnte der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels an einem sehr interessanten Gespräch der Enercon Geschäftsführung teilnehmen. Deutlich wurde dabei, dass die Windenergie mehr denn je benötigt wird. Es gibt einen großen Nachholbedarf bei den Gesetzen zur Planung sowie zur Genehmigung der Anlagen. Die Beteiligten waren sich einig, dass die Windenergie weiter ausgebaut werden muss, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Klimaschutzziele zu erreichen. Das Ziel der SPD-Niedersachsen bleibt, den Strom bis 2040 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu beziehen.



VIELE GEMEINDEN UND STÄDTE machen in diesen Wochen Neujahrsempfänge. In Großheide nennt sich das „Tag der Begegnung“, und genauso funktionierte es auch. In einem stilvollen Rahmen gab es viele Begegnungen und gute Gespräche. Auf dem Podium Bürgermeister Fredy Fischer und der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels.

BIS 1. JUNI BEWERBEN FÜR DEN HINRICH-SWIETER-BÜRGERPREIS

Am 1. Juli wird in diesem Jahr der Hinrich-Swieter-Bürgerpreis verliehen. Hinrich Swieter war landes- und bundesweit die Stimme Ostfrieslands. Im Mittelpunkt seines Lebens standen insbesondere die Menschen, die in Not gerieten, sozial Benachteiligte und die Schwachen in unserer Gesellschaft. Seit 2015 zeichnet der SPD-Unterbezirk Aurich im Gedenken an den früheren Landrat und Niedersächsischen Finanzminister Hinrich Swieter jährlich gesellschaftliche Gruppen und Einzelpersonen aus dem Landkreis Aurich für herausragendes und zivilgesellschaftliches Engagement, für ihren Einsatz für eine menschliche Arbeitswelt, für ihre Solidarität mit Schwachen, Randgruppen und Minderheiten aus. Einzelpersonen und /oder Gruppen können sich bis zum 1. Juni für den Bürgerpreis selber anmelden oder hierfür vorgeschlagen werden. ■



ZUSCHUSS FÜR DAS THEATER LAZARETT

Das Theater Lazarett in Aurich erhält vom Land Niedersachsen einen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro für seine Produktion „Fluten“. Mit dem Theater Lazarett wird in Aurich gerade ein Ort für zeitgenössisches Figurentheater geschaffen. Das Theater will eine Plattform für zeitgenössische Positionen aus Bildender Kunst und Theater sein. Gleichzeitig soll es Formate und Stücke geben, die einen Bezug zu Region und Publikum herstellen. Das Theater Lazarett plant unterschiedliche Stücke für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die auf Plattdeutsch und Hochdeutsch entstehen sollen. Durch Kooperationen mit anderen regionalen Akteuren soll so ein einzigartiger Treffpunkt entstehen, und zwar sowohl für Kulturschaffende als auch für die Auricher Bürgerinnen und Bürger – ein lebendiger Ort des Austausches. Das Land unterstützt die professionelle freie Theater- und Tanzszene mit insgesamt 497.600 Euro. Außerdem werden 31 regionale Produktionen mit 497.000 Euro gefördert, darunter auch Aurich. ■

FINANZHILFEN KOMMEN BEI DEN BÜRGERN AN

In einem Sonderplenum hat der Niedersächsische Landtag noch im alten Jahr den Nachtragshaushalt beschlossen. Damit finanziert die rot-grüne Regierungskoalition nur gut drei Wochen nach ihrem Amtsantritt unter anderem das Sofortprogramm zur Bewältigung der Energiekrise, um Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie gemeinnützige Organisationen in Niedersachsen zu entlasten.

„Ich freue mich sehr, dass in unseren Landkreis nach aktuellen Berechnungen aus dem beschlossenen Nachtragshaushalt insgesamt über 23 Mio. Euro fließen“, begrüßt Wiard Siebels, Landtagsabgeordneter den Beschluss.

„Die rot-grüne Landesregierung hat mit den kommunalen Spitzenverbänden eine schnelle und gezielte Verteilung der Mittel aus dem Nachtragshaushalt gefunden, die für unsere Region in dieser herausfordernden Zeit eine große Hilfe ist.“

Einen erheblichen Teil des Geldes erhalten die Kommunen und Landkreise in Niedersachsen über den so genannten Kommunalen Finanzausgleich und aus Bundesmitteln.

Damit kann z.B. der Landkreis Aurich eigene Schwerpunkte setzen und die Unterbringung von Geflüchteten organisieren. Für letzteres gibt es noch zusätzliche Mittel vom Land für dieses und für das kommende Jahr. Weitere Mittel des Landes erhalten die kommunalen Kitas und Schulen sowie der ÖPNV für die Einführung des

49-Euro-Tickets“, erklärt Siebels weiter.

Die neue rot-grüne Landesregierung löst damit im Rekordtempo ein zentrales Versprechen der SPD ein: bei den Bürgerinnen und Bürgern, bei den Unternehmen sowie bei den gemeinnützigen Organisationen in Niedersachsen jetzt schnell für spürbare zusätzliche Entlastungen zu sorgen.

„Damit ergänzen wir zusätzlich die Maßnahmen der Ampelkoalition in Berlin sinnvoll und erhalten die Strukturen, die unsere Region so stark machen“, sagt Wiard Siebels.

Höhere Taktung, moderne Fahrzeuge, neue Haltestellen – das Land fördert den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auch im Landkreis Aurich weiter auf hohem Niveau. Über 1,1 Mio. Euro stehen in diesem Jahr für den Ausbau von 13 Bushaltestellen bereit, von denen das Land 837.059 Euro übernimmt.

Siebels wörtlich: „Zusammen mit der Einführung des bundesweit gültigen Deutschlandtickets treiben wir entschlossen die Mobilitätswende auch in unserer Heimat voran.“ ■



SIEBELS: DAS LAND GIBT ÜBER 2,3 MIO. EURO ZUSCHUSS FÜR RADWEG UND KREISVERKEHR



Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) hat jetzt in Hannover das Landesbauprogramm 2023 für den kommunalen Straßenbau vorgestellt. Der Landtagswahlkreis Aurich profitiert dabei mit über 2,3 Mio. Euro, mit denen zwei Baumaßnahmen mit Gesamtinvestitionen von über 3,8 Mio. Euro umgesetzt werden können. „Gute Straßen, Rad- und Gehwege sind eine wesentliche Grundlage für unseren Alltag. Ich freue mich, dass wir den Radweg an der Kreisstraße 106 vom Postweg (L 14) bis zur Bundesstraße 72 (Timmel-Ulbergen) mit Gesamtkosten von immerhin 3,5 Mio. Euro (Fördersumme: 2,1 Mio. Euro) sowie den Ausbau des geplanten Kreisverkehrs an der Kreuzung der L 34 mit der K 130 in Aurich-Wallinghausen (Abzweigung zum Krankenhaus) nun angehen und die Mobilität der Bevölkerung dadurch verbessern können“, sagt der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels. Der Bau dieses für den Verkehrsfluss wichtigen Kreisverkehrs mit einem Volumen von 358.000 Euro (Zuschussbetrag hier: 215.000 Euro) soll bekanntlich den Abschluss des aktuellen Ausbaus der Fockenbollwerkstraße bilden. Landesweit fördert die SPD-geführte Landesregierung in diesem Jahr 99 kommunale Vorhaben aus ganz Niedersachsen. Insgesamt gibt das Verkehrsministerium dabei 75 Mio. Euro an Zuschüssen für die kommunale Verkehrsinfrastruktur. ■

EIN PAAR FAKTEN ZUM NEUEN BÜRGERGELD

Menschen wollen sich eigenständig um ihr Leben und eine Arbeit kümmern – davon gehen wir aus. Und wer dabei Unterstützung braucht, soll sie bekommen: zielgerichtet, unbürokratisch, digital – und mit mehr Respekt. Wir wollen einen Sozialstaat als Partner, der den Menschen zur Seite steht. Das ist die Grundidee des Bürgergelds. Das neue Bürgergeld im Überblick:

Mehr Schutz

Wer plötzlich seinen Job verliert, braucht Sicherheit statt Hürden. Deshalb werden im ersten Jahr die Kosten für die Miete vollständig übernommen.

Mehr Respekt

Mit dem Bürgergeld wird niemand gezwungen, im ersten Jahr sein mühsam Erspartes aufbrauchen zu müssen – sofern es sich nicht um erhebliches Vermögen handelt. Damit kann man in Ruhe nach Arbeit suchen und sich neu qualifizieren, ohne dem Stress ausgesetzt zu sein, die Ersparnisse aufbrauchen, umziehen oder einen schlechteren Job annehmen zu müssen.

Damit sorgen wir dafür, dass sich Leistung lohnt. Wer plötzlich in Not gerät, darf nicht alles verlieren, was in vielen Jahren harter Arbeit aufgebaut wurde.

Mehr Chancen

Wir sorgen dafür, dass die Jobcenter künftig in eine langfristige, passende Arbeit statt in irgendwelche Aushilfsjobs vermitteln. Weiterbildung und der Erwerb eines Berufsabschlusses stehen im Vordergrund. Und wer an einer abschlussbezogenen Weiterbildung teilnimmt, erhält künftig zusätzlich im Monat 150 Euro. Zudem kann bei Bedarf ein Berufsabschluss auch in drei statt bisher in zwei Jahren nachgeholt werden.

Bürgerfreundlichkeit

Das Bürgergeld wird unbürokratisch und digital zugänglich – mit einer nutzerorientierten und barrierefreien Beantragung. Mit einer Bagatellgrenze für Rückforderungen von Kleinstbeträgen bauen wir Bürokratie ab.

Höhere Regelsätze

Um ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, werden die Regelsätze stark erhöht. Alleinstehende erhalten 502 Euro – also etwa 50 Euro mehr als bisher. Das ist eine Steigerung um knapp 12 Prozent und gleicht damit die Inflation aus. Das ist wichtig, da die steigenden Preise für Dinge des täglichen Lebens besonders die

unter Druck setzen, die auf das Bürgergeld angewiesen sind.

Neues Miteinander

Arbeitssuchende und Jobcenter werden künftig gemeinsam einen Kooperationsplan für den individuellen Weg in die Arbeit erarbeiten. Grundlage der Zusammenarbeit sollen Kooperation und Vertrauen sein.

Höhere Freibeträge

Für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, die Bürgergeld beziehen, gelten höhere Freibeträge für die Ausbildungsvergütung oder den Nebenjob. Insgesamt erhöhen wir den Erwerbstätigenfreibetrag. Dadurch hat man mit Arbeit immer mehr Geld als ohne. ■

DIE GEMEINDE GROßEFEHN PROFITIERT SEHR STARK VON DEN KOFINANZIERUNGSHILFEN DES LANDES

Das Land Niedersachsen unterstützt Projekte in finanzschwachen Kommunen in diesem Jahr mit Kofinanzierungshilfen (Kofi) in Höhe von insgesamt 6,17 Mio. Euro. Das hat der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels /SPD) aus dem Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung erfahren. Begünstigte in dieser Tranche ist u.a. die Gemeinde Großefehn, die weitere 157.000 Euro für die Attraktivierung der touristischen Infrastruktur erhält; die förderfähigen Kosten betragen 420.000 Euro. Gemeint ist hiermit das Projekt der Timmeler Flaniermeile, bzw. des „Wanderweges mit Meerblick“.

Aus dem ZILE-Programm „Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung“ hatte die Gemeinde bereits einen Zuschuss in Höhe von 200.000 Euro bekommen, so dass das Vorhaben jetzt zu 85 Prozent finanziert ist und ein Eigenanteil von gerade einmal 15 Prozent verbleibt. Ähnlich verhält es sich beim Ausbau des Ostfriesland-Wanderweges im Gemeindegebiet Großefehn. Hierfür waren förderfähige Kosten in Höhe von 302.000 Euro angesetzt worden.

Nach der ZILE-Förderung von 178.000 Euro fließen hierfür jetzt für die Erneuerung der Radwegeinfrastruktur weitere 78.813 Euro nach Großefehn, so dass es auch hier zu einer Fremdfinanzierung von 85 Prozent kommt.

Die Finanzhilfen des Landes sollen Kommunen mit einer angespannten Haushaltslage in die Lage versetzen, die für EU-Förderungen notwendigen Eigenanteile für größere Projekte aufzubringen. Damit wirken die Kofinanzierungen wie Hebel,



um größere Zukunftsvorhaben zu realisieren. In der aktuellen Bewilligungsrunde geht es um Gesamtförderungen in Höhe von etwa 25 Mio. Euro.

Siebels lobt die „Kofi“ als Instrument, trotz aktueller Belastungen Weichen für die Zukunft zu stellen. „Wir streben gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Niedersachsen an. Dazu gehört, dass die persönliche Entfaltung der Menschen nicht von der Kassenlage einer Kommune abhängen sollte. Die „Kofi“ eröffnet den Kommunen Spielräume, die sie sonst nicht hätten und unterstützt damit sowohl die kommunale Familie als auch die Lebensqualität vor Ort“.

Die meisten EU-Förderprogramme gewähren für Investitionen oder Projekte keine

Vollfinanzierung, sondern verlangen den Einsatz weiterer Finanzierungsquellen außerhalb der EU-Institutionen von bis zu 60 Prozent. Dieser Finanzierungsteil wird Kofinanzierung genannt. Sie muss nachgewiesen werden, bevor ein EU-Förderprogramm zugesagt wird und ist damit für finanzschwache Antragssteller oft eine zentrale Hürde für die Umsetzung von Projekten.

Bereits seit 2015 erhalten besonders finanzschwache kommunale Körperschaften in Niedersachsen deshalb Kofinanzierungszuweisungen, um ihre Eigenanteile senken zu können. Das Verfahren liegt seit 2021 in der Hand des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung. ■



DER NIEDERSÄCHSISCHE LANDTAG hat den Auricher Rechtsanwalt und Notar Jann Berghaus zum neuen Mitglied des Staatsgerichtshofes in Bückeburg gewählt. Neues stellvertretendes Mitglied wurde die Richterin Anne Mayer aus Hannover. Mit Jann Berghaus dürfte wohl der erste Ostfriese zum Mitglied des Niedersächsischen Verfassungsgerichts gewählt worden sein.

Fortsetzung von Seite 1

ist. Wir müssen stattdessen die Debatte grundsätzlich führen: Denn das, was zum Jahresübergang passiert ist, geschieht auch zu anderen Anlässen - über das Jahr verteilt.

Gewalt gegenüber Ehrenamtlichen, Bedrohung von Einsatzkräften, Morddrohungen gegenüber Kommunalpolitikern, und und und.

Wir müssen uns die Frage stellen, wie wir diejenigen, die sich für unser Gemeinwohl und unsere Sicherheit einsetzen, besser schützen können?

Dabei braucht es zum einen gute Konzepte, die die Politik finden muss. Wir müssen sachlich die Ursachen erforschen, ohne rassistische Vorurteile zu schüren, müssen fördern, wo es Menschen gibt, die benachteiligt werden und sich daher von der Gesellschaft abwenden. Und ja: wir müssen auch Stoppschilder setzen und bestehende Gesetze endlich konsequent anwenden, wo Täter sich strafbar gemacht haben.

Alles dies passiert bei unserer neuen Innenministerin Daniela Behrens. Es gibt in diesem Bereich viel zu tun, sie ist die richtige Frau für dieses wichtige Amt.

Vergessen wir nicht: das Strafrecht greift erst dann, wenn es schon passiert ist. Arbeiten wir also gemeinsam daran, schon vorher einzugreifen.

Ihr


WIARD SIEBELS

Niedersächsischer
Landtagsabgeordneter

**Impressum (V.i.S.d.P.):
Abgeordnetenbüro Siebels**

Dita Bontjer, Mitarbeiterin
Postfach 1701
26587 Aurich
Telefon: 04941 3387 u. 9806725
eMail: buero@wiard-siebels.de
Newsletter Layout und Redaktion:
M. Galka, Aurich

Homepage:

www.wiard-siebels.de



DAFÜR WILL ICH GERN WERBUNG MACHEN, die "PlattinO-App" ist eine wirklich gut gemachte plattdeutsche Sprachlern-App Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft für das Smartphone. Gut, dass das Land Niedersachsen die Entwicklung finanziell unterstützt hat. Nutzt die App, egal ob ihr schon Plattdeutsch könnt oder nicht, es macht wirklich Spaß!

SIEBELS: NIEDERSACHSEN AUF 49-EURO-TICKET VORBEREITET

Die Einführung des Deutschlandtickets in Niedersachsen ist auf der Zielgeraden. Bei einem Treffen beriet Verkehrsminister Olaf Lies mit Verkehrsgesellschaften und kommunalen Aufgabenträgern die konkrete Umsetzung, damit das bundesweit gültige 49-Euro-Ticket zum Startschuss des Bundes verfügbar sein wird.

„Das Deutschlandticket ist ein Meilenstein in der deutschen Verkehrspolitik. Mit ihm bieten wir digitale, preiswerte und klimafreundliche Mobilität im öffentlichen Nahverkehr für ganz Deutschland. Ich freue mich, dass wir das Momentum des erfolgreichen 9-Euro-Tickets nutzen und in ein langfristiges Angebot übersetzen“,

erklärt der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion. „Das Land ist bereit. In Niedersachsen wird das Deutschlandticket pünktlich und unkompliziert verfügbar sein.“

Ein günstiges Ticket allein sei für eine nachhaltige Verkehrswende aber nicht ausreichend, sagt Siebels: „Darum verbessern wir parallel schon jetzt die Angebote vor Ort. Mehr als 1.000 ÖPNV-Projekte in ganz Niedersachsen fördern wir mit insgesamt rund 79 Mio. Euro. So können die Kommunen die Taktung erhöhen, moderne Fahrzeuge anschaffen und Haltestellen auf den neuesten Stand bringen.“



BEI DER VORSTANDSKLAUSUR des SPD-Bezirks Weser-Ems in Oldenburg entstand dieses Selfie, passt doch irgendwie in die Reihe „Dat moi Bild an't End van't Week“.